

# "Mach die zrecht Muetter do mached mir mit!"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **69 (1943)**

Heft 8

PDF erstellt am: **27.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# DER FRAU



men und ihr Reisegepäck wog bloß 44 Pfund. Eine einzige Glühbirne darf noch brennen im königlichen Schlafgemach zu London, und das Badewasser dort im Palast mißt neuerdings genau nur noch 19 cm! - - - der weil die Eusebine! Ach, ich sag's lieber nicht! — und einen unchristlich großen Gutsch Fichtennadel brauche ich jeweilen.

Dahin, dahin die Zeit da es Kleiderschleifen gab «aux soupirs de Vénus» und eine Haarzier mit Namen «Désespoir d'opale». Auf immer vorbei jene glücklichen Jahre, die die Farbe «Cuisse de nymphe émue» kannten und jenes über alles zärtliche braun «Casa du Dauphin».

Da sitzen wir, mit unsern friedlosen Augen, und schmecken ausweglos das fürchterliche, das entsetzlich rachsüchtige Grau der Gegenwart!

Leb wohl, Bethli. Ich endige in lauter Klagen. Immerhin, laß uns noch einmal den Mann von der Novemberkarte preisen. Diesmal geben sie uns sogar ein bißchen Reis. Weißgott, die blaue Blume blüht ja nicht in Bern, aber doch zu weilen und immer einmal wieder ein liebes, kleines, blaues Wunder - - -

Eusebine.

### Durchaus

«Vielleicht das reichste Werk der Dichterin! Die versöhnende, verzeihende Liebe löst in durchaus künstlerischer Form die Knoten der Handlung.»

(Aus einem Verlagsprospekt.)

### Schonende Vorbereitung

«Und dann stand ich eines Tages in einer Anstalt für Anormale mitten in der Arbeit drin . . . Dieser Anstalt, ihren strengen Vorgesetzten und schwer zu behandelnden Insassen danke ich es, daß ich heute den Aufgaben meiner Ehe gewachsen bin.»

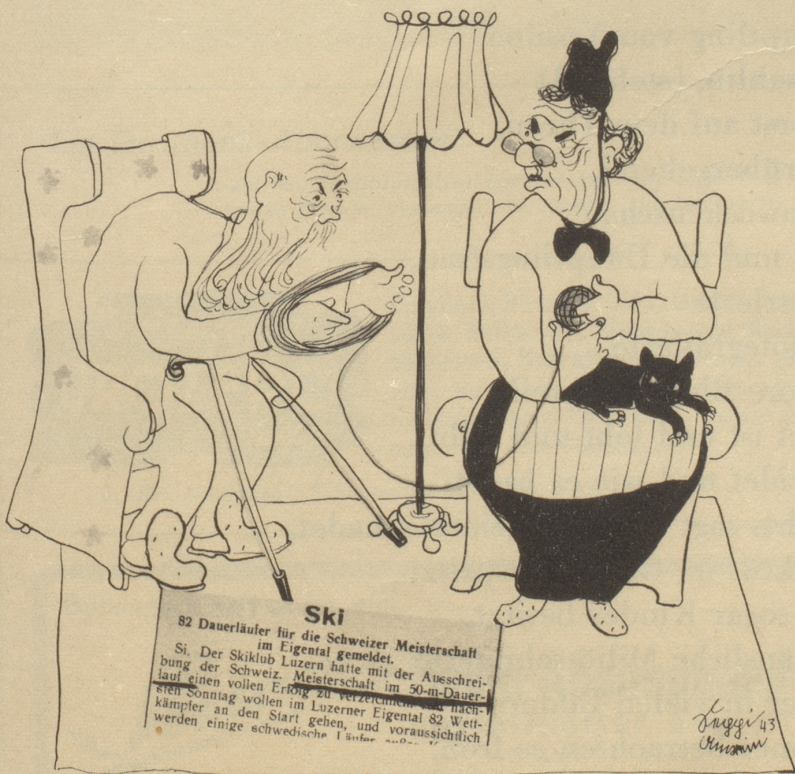
(Aus dem «Brückenbauer» vom 29. Jan. 1943. «Ein Arbeitsdienstjahr für unsere Mädchen.»)

### Meieli betet

« . . . und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schullehrern.»

### Stellengesuch

«Junges geb. Mädchen sucht Stelle zu Kindern. Hat solche schon gehabt.»



«Mach die zrecht Muetter do mached mir mit!»

### Bei Gliederschmerzen, Rheuma

Nervenschmerzen, Kopfschmerzen wirken Juridin-Dualtabletten hervorragend. Juridin wird auch Sie wieder gesund machen, Ihnen Lebensfreude und Arbeitsfähigkeit geben. Es wirkt in hohem Maße als inneres Antiseptikum. Keine Nebenerscheinungen, was neben dem niedrigen Preis ein besonderer Vorteil ist. 40 Tabletten Fr. 2.—. Erhältlich in allen Apotheken. — Biochemische Laboratorien A. G., Zürich 6.

### Das Aufgebot

Unabhängige Wochenzeitung für Jedermann  
Red. J. Lorenz  
12 Monate Fr. 8.80; halbjährlich Fr. 5.—  
Zu bestellen bei der Administration des „Aufgebot“ Buochs (Nidw.)

## Champagne MAULER

Mauler & Cie., au Prieuré St. Pierre, Môtiers-Travers  
Schweizer Haus gegründet 1829